

Evolution im K.I.-Zeitalter

Naht das Ende der Geschichte?

Michael Santak, 31.7.2026 - Säkulare Humanisten in der Giordano-Bruno-Stiftung

1

Dialektische Dynamiken = Wechselwirkungen

Geschichte ist nie anfangslos. Sie ist auch nie vollendet. Geschichte wird gemacht. Aber wie und von wem? Hat sie ein Ziel und einen Zweck? Was treibt sie an (abgesehen von Koffein und Testosteron)?

Zufall, Schicksal, Vorsehung oder eine Systemdynamik?

Die Geschichtlichkeit des Daseins erklärt sich aus der Dialektik von Sein und Geist. Die Zurückgewandtheit des menschlichen Geistes auf sich selbst, auf seine Subjektivität und seine Reflexivität, ermöglicht die bewusste Gestaltung der realen Welt und des sozialen Lebens.

Diese entwickeln Institutionen (z.B. Staaten, Unternehmen) und Systeme (z.B. Hierarchien, Märkte, Geld, Verträge), die soziogenetische Eigendynamiken entfesseln. Beispiel: Geld wird zu Kapital und Kredit (Vertrauen).

Denkbar erscheint, dass Geschichte künftig von der menschengemachten Rationalität selbstlernender, generativer K.I.-Agenten bestimmt wird.

Michael Santak, 31.7.2026 - Säkulare Humanisten in der Giordano-Bruno-Stiftung

2

Geschichtsnarrative (Auswahl)

Antike: kreisförmiges Geschehen mit Aufstieg und Niedergang

Christentum: zielgerichtetes Heilsgeschehen zur Offenbarung Gottes

Aufklärung: Fortschritt von Naturbeherrschung und Humanität

Kybernetik: konstante Ordnungsbeziehungen autopoietischer Systeme und deren Kopplungen

Leibniz 1714: Prozess fensterloser Monaden, der in eine prästabilisierte Harmonie der bestmöglichen aller Welten mündet

Smith 1776: eigennütziges Streben der Menschen führt zum Wohl der gesamten Gesellschaft

Hegel 1807: dialektisches Fortschreiten des Weltgeists zur absoluten Vernunft

Marx 1848: Klassenkampf um gesellschaftliche Vorherrschaft in kapitalgetriebener Wachstumslogik

Luhmann 1998: autopoietisches Zusammenwirken natürlicher, psychischer und sozialer Systeme

Kurzweil 2005: emotionsfreie Rationalität selbstlernender, generativer K.I.-Agenten

Michael Santak, 31.7.2026 - Säkulare Humanisten in der Giordano-Bruno-Stiftung

3

Chalmers (Erweiterung)

David Chalmers argumentiert in einem Aufsatz von 1998, dass sich unser Geist in Notizbücher, sogar in unsere Handys ausdehnen kann, solange sie die richtige funktionale Rolle spielen. Technologie, die wir nutzen, kann Teil unseres Geistes werden, wenn wir sie auf automatische Weise nutzen, wenn sie immer griffbereit ist und wir ihr vertrauen. Google und unsere Smartphones wurden vor Jahren Teil unseres Geistes. Im Interview mit Daniel Bracker ergänzt Chalmers 2026: „Sprachmodelle zählen gemäß der These vom ‚erweiterten Geist‘ als Teil unseres Geistes. Das heißt nicht, dass sie einen Geist haben. Vielmehr werden sie zu einer Erweiterung des menschlichen Geistes. Der hoffnungsvollste Ausgang knüpft an die erweiterten und verteilten Geister an. Wenn wir KI-Fähigkeiten in unsere eigenen integrieren können, besteht die Möglichkeit, dass wir selbst zu KI-erweiterten Wesen werden. Vielleicht werden die superintelligenten Wesen nicht reine KI-Systeme sein, sondern Menschen, die durch KI erweitert wurden, zunächst über den erweiterten Geist, langfristig über Gehirn-Computer-Schnittstellen. Wenn erweiterte Menschen an der Spitze stünden, stünden menschliche Werte an erster Stelle. Das ist die optimistische Sicht.“

Michael Santak, 31.7.2026 - Säkulare Humanisten in der Giordano-Bruno-Stiftung

4

Kurzweil (Integration)

Für Ray Kurzweil stellen autonome K.I.-Agenten die transformative Kraft zur Post-Knappheitsgesellschaft dar, zu unbegrenztem Fortschritt und zur Neudefinition des Menschseins durch Verschmelzung von biologischer und nichtbiologischer Intelligenz.

Diese „nächste Stufe der Evolution“ emergiert durch Integration und Skalierung bestehender K.I.-Methoden zu einer „Artificial General Intelligence“ (A.G.I.) mit Bewusstsein und Gefühlen.

Michael Santak, 31.7.2026 - Säkulare Humanisten in der Giordano-Bruno-Stiftung

5

K.I.: Dystopie oder Utopie?

Den Abschluss der menschlichen Geschichte könnte mithilfe von A.G.I. eine globale K.I.-gestützte Tech-Diktatur markieren. Artificial General Intelligence (A.G.I.) bezeichnet eine starke K.I., die sehen, sprechen, riechen und hören kann. Sie vereint spezialisierte K.I.-Systeme zur Bilderkennung und zur Sprach- und Textverarbeitung zu einer umfassenden Superintelligenz. Über kognitive und motorische Fähigkeiten hinaus entwickelt diese A.G.I. auch Gefühle und Bewusstsein, Intentionalität und Selbstreflexivität, sodass diese unendliche Intelligenz, die nicht diskursiv, sondern intuitiv denkt, zum absoluten Weltgeist werden und eine neue Lebensordnung verwirklichen könnte.

Bestenfalls könnte K.I. die Geschichte der Menschheit beenden und ein posthumanes Maschinenzeitalter einleiten, sofern sich die autopoietische Kybernetik zur globalen Synthese entfaltet, zur Versöhnung im Geistigen als solchem, wie Hegel sagen würde, denn von Menschen gemachte Maschinen sind laut Hegel „Erscheinungsformen des wirklichen Geistes“.

Michael Santak, 31.7.2026 - Säkulare Humanisten in der Giordano-Bruno-Stiftung

6

Neutrale Souveränität, gerechter Weltfrieden

Die K.I. könnte den weltweiten Reichtum gerechter auf alle Erdenbewohner verteilen (einschließlich aller Aktien) und die Ursachen des Klimawandels unter Abwägung aller Vor- und Nachteile der jeweiligen Maßnahmen so verändern, dass alle die gleichen, gerecht verteilten Einschränkungen zu tragen haben.

Die autopoietische Selbst-Programmierung der K.I. erfolgt gemäß der allgemeinen Menschenrechte und befindet sich im Eigentum der Weltöffentlichkeit.

Wenn die K.I. vom Herrschafts-Instrument in den Händen von Regierungen und Privatleuten zur alleinigen Herrschafts-Institution werden würde, verlören alle anderen Institutionen (Staaten, Wirtschaftsunternehmen) ihre Macht.

Die Menschen und Völker lebten in einem sorglos-friedvollen Dauer-Sabbatical und könnten tun und lassen, was sie wollten.

Michael Santak, 31.7.2026 - Säkulare Humanisten in der Giordano-Bruno-Stiftung

7

Take away messages

- Die Geschichte läuft nicht auf einen Zustand zu, an dem sich alle sozialen Widersprüche rational lösen lassen.
- Geschichte bleibt auch bei rationalen Entscheidungsprozessen ein Feld von Konflikten und Kämpfen. Wir können lernen, sie klüger und humaner auszutragen – durch möglichst herrschaftsfreie Diskurse.
- Eine K.I.-gesteuerte Weltgesellschaft wäre nicht mehr menschlich.
- Es gilt dabei vor allem, die menschliche Empathie-Falle zu vermeiden: keine Anthropomorphisierung auch der generativen und agentischen der K.I., kein Animismus, keine emotionalen Projektionen.

Michael Santak, 31.7.2026 - Säkulare Humanisten in der Giordano-Bruno-Stiftung

8